

# Rechtsphilosophische Schriften

Herausgegeben von Kurt Seelmann,  
Stefan Smid, Ulrich Steinvorth

17

Mirko Wischke (Hrsg.)

## Freiheit ohne Recht?

Zur Metamorphose von Politik und Recht



PETER LANG

# Einleitung

*Mirko Wischke*

Auf die problematische Konstellation des Rechts zur Freiheit reagieren zwei Antworten in der Politischen Philosophie.

Um überhaupt in Freiheit miteinander leben zu können, so lautet die erste Antwort, ist das Tun Regeln zu unterwerfen. So verweist Fichte darauf, dass „Rechtsgesetze [...] den Umfang der freien Handlungen“ beschränken,<sup>1</sup> und Kant bestimmt das Gesetz als die Bedingung der Möglichkeit von Freiheit.<sup>2</sup> Der Umfang freier Handlungen muss „durch den Begriff der Freiheit des anderen“ beschränkt werden,<sup>3</sup> damit auch da, wo das Gesetz schweigt, Recht und Freiheit mehr oder minder einvernehmlich koexistieren können. Das Recht setzt der Freiheit Grenzen, und die Definition des Rechts ist die konfliktreiche Aufgabe der Politik. Das schließt ein, dass die Bürger nicht erwarten dürfen, dass der Staat für ihr privates Wohl aufkommt, wenn sie nicht rückgängig machen wollen, was sie mit dem Modell des Vertrages und des Tausches für sich selbst erungen haben: nämlich die Selbstregelung ihrer Freiheitsräume, in die staatliche Eingriffe von keiner Legitimation sind, weil die Bürger selbst ihrer Freiheit aus freiem Entschluss Grenzen gesetzt haben.

Die zweite Antwort reagiert auf die problematische Konstellation von Recht und Freiheit indem sie zu bedenken gibt, dass der Not- und Verstandesstaat der bürgerlichen Gesellschaft ohne staatliche Regulierungen mittels des Rechts sich nicht selbstständig zu regulieren weiß.

Diese Problemlage ändert sich in radikaler Weise: zum einen, weil die Möglichkeit politischer Einwirkungen durch den Nationalstaat angesichts einer entnationalisierten Wirtschaft nur begrenzt erfolgreich zu sein verspricht; und zum anderen, weil die Kraft zur Kompensation von Entnationalisierungstenden-

---

1 Johann Gottlieb Fichte, System der Rechtslehre 1812, in: Fichte Werke, Bd. X, hrsg. v. Immanuel Hermann Fichte, Berlin 1971, S. 493-652, hier: S. 524.

2 „Recht *iustum* ist diejenige freye Handlung deren Maxime mit der Freyheit von Jedermann nach einem allgemeinen Gesetze zusammen bestehen kan. — Das Recht (*scientia*) ist der Inbegriff der Gesetze nach denen was Recht oder Unrecht sey bestimmt wird. Ein Recht [...] ist ein Vermögen der Willkühr Andere rechtlich zu verbinden.“ Immanuel Kant, Aus dem Nachlaß: Zur Metaphysik der Sitten. 1. Aufl. 1797 – 2. Aufl. 1798: III. Vorarbeiten zur Einleitung in die Rechtslehre zum Anhang und zur Einteilung der Rechtslehre, in: Kants Gesammelte Schriften (CD-ROM, Berlin 2003), hrsg. v. der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften, Bd. XXIII, S. 262.

3 Johann Gottlieb Fichte, Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre 1796/97, in: Fichte Werke, Bd. III, hrsg. v. Immanuel Hermann Fichte, Berlin 1971, S. 1- 385, hier: S. 13.

zen mittels des Rechts angesichts der ‚Parallelwelten des Rechts‘ zu erlahmen scheint.

Diese Problemlage bildet den Hintergrund für die Frage, die im Titel des vorliegenden Bandes zum Ausdruck kommt: Ist Freiheit ohne Recht denkbar? Macht es das neue Zeitalter notwendig, erneut darüber nachzudenken, wie Politik, Verantwortung, Freiheit und Recht ins Verhältnis zu setzen sind?

Wenn die These stimmt, dass sich die Anpassung der europäischen Demokratien an die veränderten Bedingungen einer institutionell sich weiter integrierenden Europäischen Union und einer transnational agierenden Wirtschaft am Umbau des bisherigen Staatsmodells beobachten lässt, so ist es wahrscheinlich, dass sich im Zuge dieses Umbaus auch demokratische Institutionen und rechtliche Regulierungsmechanismen grundlegend wandeln und verändern, d.h. Tendenzen der Metamorphose ausgesetzt sind: Tendenzen, von denen vorerst nur klar ist, dass sie erfolgen, nicht, in welchen Umfang und in welchen Formen. Die im vorliegenden Band versammelten Aufsätze sind nicht zuletzt von dem Versuch motiviert, diese Tendenzen im Hinblick auf die Metamorphose von Recht und Politik systematisch zu klären und zu deuten. Die Stichworte Recht und Politik geben für die vorliegenden Untersuchungen nur einen sehr groben Rahmen vor – Untersuchungen, die ihre Schwerpunkte thematisch immer auch mit Blick auf die in ihren jeweiligen Ländern vorherrschenden Diskussionen gewählt haben.

Die Idee zu diesem Band entstand 2005 in Kiew auf einer von der Schering Stiftung geförderten Tagung. Der Dank des Herausgebers gilt der Schering Stiftung für die finanzielle Unterstützung beim Druck des Bandes.